Zeitschrift: Bericht über die Verhandlungen der Zürcherischen Schulsynode

Herausgeber: Zürcherische Schulsynode

Band: 77 (1910)

Artikel: I. Zusammenstellung der Berichte der zürcherischen Schulkapitel vom Jahre 1909

Autor: Vetter, Theodor

DOI: https://doi.org/10.5169/seals-743528

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 04.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

I. Zusammenstellung

der

Berichte der zürcherischen Schulkapitel

vom

Jahre 1909.

A. Zahl und Besuch der Kapitelsversammlungen.

Schulkapitel	Mitglieder		Versammlungen	Absenzen		Sektionen und Vereinigungen	
	Verpflichtete	Freie		entschuldigte	unentschuldigte	Zahl	Versammlungen oder Uebungen
Zürich . .	667[1])	41	5	234	9	2[2])	s. Lehrerverein Zürich
Affoltern . .	46	—	4	18	—	—	—
Horgen . .	129	—	3	19	3	4	11
Meilen . .	70	4	5	13	—	1	2
Hinwil . .	120	—	3	41	3	5	13
Uster . . .	67	5	4	33	5	1	2
Pfäffikon . .	66	3	3	22	2	4	9
Winterthur .	214	8	3	50	—	6	47
Andelfingen .	65	—	4	22	1	2	?
Bülach . .	72	—	4	16	3	—	2
Dielsdorf . .	59	2	4	27	6	—	3
1909	1575	63	42	495	32		
1908	1518	50	42	453	33		
1907	1514[3])	26	42	418	32		
1906	1428	62	41	323	28		

[1]) Die Lehrerschaft der nunmehr verstaatlichten Blinden- und Taubstummenanstalt ist hier zum ersten Male mitgezählt.

[2]) Sekundarlehrerkonferenz des Bezirkes Zürich und Lehrerverein Zürich mit 6 Zweigvereinen.

[3]) Die Angaben des Jahres 1907 erweisen sich als unrichtig.

Die ausführlichen Berichte über die Versammlungen der zürcherischen Schulkapitel bilden für den Leser keineswegs einen so trockenen Stoff, wie man das vielleicht im Hinblick auf das notwendig vorhandene, statistische Material befürchten möchte. Man hört viel von frischer und freudiger Tätigkeit, von ernster Auffassung des Berufes, von Begeisterung für die einmal gewählte Lebensaufgabe. Wenn man freilich das Reglement für Schulkapitel und Schulsynode zur Hand nimmt und liest:

„§ 4. Die Kapitel suchen die Fortbildung ihrer Mitglieder und die Entwicklung des Schulwesens zu erzwecken:

a) durch Lehrübungen . . . . . .

d) durch Verbreitung guter Schulschriften“,

so wird man über a) in manchen Berichten herzlich wenig, über d) überhaupt kaum etwas finden. Aber wenn irgendwo der Geist es ist, der lebendig macht, während der Buchstabe tötet, so trifft das hier zu. Mit einer Gewissenhaftigkeit, die manchem taggeldbeziehenden Behördenmitgliede zum Vorbilde dienen könnte, stellen sich die Kapitularen zur Versammlung ein, hören aufmerksam zu oder beteiligen sich eifrig an Diskussionen und geschäftlichen Verhandlungen, stundenlang, ohne inzwischen nach einem Leberli oder Nierli sich umzuschauen, und vereinigen sich erst am späten Nachmittag zum bescheidenen Mahle, um vielleicht nachher noch einen weiten Heimweg unter die Füße zu nehmen. Wichtige und anregende Fragen, keineswegs bloß innerhalb der amtlich vorgeschlagenen Themata, werden behandelt, stets im Sinne der Gesetzesvorschrift, das geistige Leben und Vorwärtsstreben der gesamten Lehrerschaft niemals einschlafen zu lassen. Von allen Seiten rühmt man, es sei leicht gewesen, tüchtige Referenten zu finden; einzig Bülach hatte dabei einige Schwierigkeiten und sieht den Grund in der großen Zahl junger, noch unerfahrener Lehrer. Genauer Prüfung gegenüber hält diese Motivierung kaum Stand: Von den 72 Lehrern des Bezirkes sind 23 schon im vergangenen Jahrhundert angestellt worden, so daß bei vier Kapitelsversammlungen jährlich dieser Vorrat für nahezu

sechs Jahre ausreicht, in welcher Zeit eine neue, vortragsfähige Generation nachreift.

Dagegen sind die gewaltigen Massen, die sich Schulkapitel Zürich und Winterthur nennen, ein absolutes Hindernis für die Erfüllung der Litera a) des erwähnten 4. Paragraphen. Wie sollen 700 Lehrer, selbst in Gruppen geteilt, Lehrübungen abhalten? Eine Revision des Reglementes für Schulkapitel und Schulsynode steht bevor; wird sie die genannte Vorschrift fallen lassen? Kaum. Das wäre für die kleineren Kapitel sehr zu bedauern. Wird sie für die großen Kapitel einen besonderen Modus bringen? Das dürfte sehr schwer sein. Und doch ist die Idee des Gesetzgebers, den im Amte stehenden Lehrer gelegentlich vor seinen Kollegen auftreten zu lassen oder zur Beurteilung eines lehrenden Kollegen herbeizuziehen, sehr gut und ihre Verwirklichung namentlich auch in der Stadt überaus wünschenswert. Da kommen junge Lehrer und Lehrerinnen in feste Stellung, denen eine Beurteilung ihrer Lehrfähigkeit durch die Berufsgenossen ungemein förderlich sein könnte, oder die bei der Besprechung der Lehrübung eines Andern viel gewinnen würden. Überlassen wir also vertrauensvoll unsern Behörden, den Weg zu finden, wie sie das zur Weiterbildung des Lehrers so nützliche Institut auch in städtischen Verhältnissen wieder in Betrieb setzen.*)

Aber auch der Forderung „d) durch Verbreitung guter Schulschriften“ (soll die Fortbildung der Kapitelsmitglieder und die Entwicklung des Schulwesens gefördert werden), dürfte eine intensivere Interpretation zuteil werden, als sie in der bescheidenen, alljährlichen Vermehrung der Kapitelsbibliotheken liegt. Da blättert der Verfasser dieser Zusammenstellung vergeblich in den 11 Kapitelsberichten, um eine Versammlung zu entdecken, in der über neuere pädagogische

*) Vielleicht ist doch die bescheidene Andeutung gestattet, daß regelmäßige (wenn auch nicht allzu häufige) Lehrübungen unter der Lehrerschaft einzelner Schulhäuser oder Schulhäusergruppen mit nachfolgender Kritik auch in städtischen Verhältnissen durchführbar wären.

Literatur berichtet worden wäre. Und doch wie viel Nutzen ließe sich stiften, wenn Einer etwa nach dem Hauptvortrage noch fünf oder zehn Minuten erzählen wollte von einem guten, neuen Buche, das er gelesen oder gründlich durchstudiert habe! Da würden Andere wohl aufgemuntert, es auch zu lesen — und welch ein Segen in einem guten Buche liegen kann, braucht man ja der Lehrerschaft nicht zu verkünden. — Wäre es vielleicht nicht sogar erlaubt, die „Verbreitung guter Schulschriften“ bis in's Elternhaus hinein dem Lehrer an's Herz zu legen? Aufklärung über Schulfragen in jenen Kreisen kommt ja der Schule ganz direkt wieder zu statten.

Schließlich darf man unter der erwähnten Vorschrift auch eine indirekte Aufforderung an die Lehrerschaft erblicken, für die Verbreitung guter Schriften unter der Jugend noch mehr zu wirken. Sie tut es bereits, wie uns schöne Beispiele beweisen; doch geschieht immer noch nicht genug. Vorträge über Schundliteratur und deren Folgen sind nun genug gehalten. Jetzt dürfte man sprechen über die Frage: Womit stillen wir die Leselust unserer Jugend? Mit welchen Mitteln ist eine ungesunde Lesegier zu bekämpfen? Wie bringen wir gute (nicht blöde, langweilige) Literatur in Haus und Familie? Was vermögen wir an tüchtigem Lesestoff den jungen Leuten zu bieten, die der Schule entwachsen sind? Vielleicht verirrt sich dann sogar einmal ein Vortragender zur Ansicht des Schreibers dieser Zeilen, der glaubt, es würde gar nicht so viel schlechte Literatur verschlungen, wenn wir der Jugend vom 12. bis etwa zum 18. Jahre genug gute Literatur bieten würden oder zu bieten hätten; gerade wie der junge Mensch gar nicht zum verderblichen Alkohol greift, wenn man ihm den Durst mit gesundem Getränk löscht. Vielleicht — darf ich so weit abschweifen? — faßt ein tüchtiger Lehrer und aufrichtiger Freund der Jugend den Entschluß, selbst zur Feder zu greifen und seinen jungen Freunden ein neues Buch zu schenken. Könnten wir mehr wünschen?

B. Tätigkeit der Schulkapitel.

1. Lehrübungen.

Zürich. — Das Kapitel als solches hat keine Lehrübungen veranstaltet; die Tätigkeit auf diesem Gebiete blieb den Sektionen des Lehrervereins überlassen.

Affoltern. — Es fanden in diesem Jahre keine Lehrübungen statt.

Horgen. — In der oberen Sektion gab Frl. Meyer in Hütten mit einer 4. Klasse eine Lektion zur „Einführung in's Kartenverständnis". — In der untern Sektion unterrichtete Herr Zehnder von Thalwil vor seinen Kollegen im Mädchenturnen, II. Stufe.

Meilen. — Die einzige Lehrübung in diesem Kapitel war sehr interessant und befruchtend. Herr Sekundarlehrer Spörri in Meilen erteilte eine „Schreiblektion nach der Methode Keller", womit er bei den anwesenden Kollegen nicht nur einen sehr günstigen Eindruck erzielte, sondern auch Auseinandersetzungen über den Schreibunterricht hervorrief, ja sogar die Abhaltung eines Schreibkurses nach dieser Methode im Kapitel veranlaßte mit der stattlichen Teilnehmerzahl von 30.

Hinwil — verweist in Bezug auf Lehrübungen auf die fünf Sektionsberichte, wo viermal zu lesen ist: „Lehrübungen: 0" und das fünfte Mal: „Lehrübung der Sekundarlehrerkonferenz: Der Übergang vom progressiven zum retrograden Konto-Korrent, von Herrn Sekundarlehrer O. Peter in Rüti.

Uster. — Herr Lehrer Müller in Uster hielt mit einer 4. Klasse vor seinen Kollegen eine Lehrstunde in der Heimatkunde ab, wobei er „mit den einfachsten Hilfsmitteln den Unterricht anschaulich zu gestalten" verstand.

Pfäffikon. — Vor der untern Sektion hielt Herr Widmer, Tagelswangen, eine Turnlektion mit der Elementarabteilung ab, während Herr Grob, Ober-Illnau, mit seinen Schülern die Einführung in den zweistimmigen Volksgesang vor derselben Sektion demonstrierte.

Winterthur. — Weder vor dem Gesamtkapitel noch vor den Sektionen wurden Lehrübungen mit Klassen abgehalten, obgleich es sonst in diesem Kapitel an reger Tätigkeit nicht fehlt.

Andelfingen. — Es fanden keine Lehrübungen statt.

Bülach. — Herr Hoffmann, Wasterkingen, zeigte mit einer sechsten Klasse, wie die Addition ungleichnamiger Brüche den Schülern in praktischer Weise beizubringen sei. Seine Methode fand großen Beifall. — Sekundarlehrer Keller, Bülach, erteilte einer 1. Sekundarklasse eine Französischstunde mit den sog. „Gouinreihen“ und wies nach, wie man bei allem Ernste des Unterrichtes doch reiche Abwechslung bieten könne.

Dielsdorf. — Das Lügen (nach Förster) wurde von Herrn Ulrich, Regensberg, mit einer Klasse behandelt. In sorgfältiger Entwicklung wurde den Schülern das Wesen der Lüge erklärt und die Notwendigkeit vor Augen geführt, gegen die Lüge zu kämpfen. Im Nachwort wurden schriftliche Arbeiten erwähnt, die sich zur Vertiefung der Lektion empfehlen. — In einer Turnstunde mit Knaben und Mädchen der 4. bis 8. Klasse illustrierte Herr Gujer, Dielsdorf, Turnbetrieb und Turnspiel. — Herr Bodmer, Weiach, behandelte mit Schülern der 7. und 8. Klasse den „Schuldschein“. Von einem konkreten Fall ausgehend gelangte er erst zur mündlichen, dann zur schriftlichen Aufstellung eines Schuldscheines.

Die Vorschläge, die aus der Versammlung der Kapitelspräsidenten (vom 17. Februar 1909, vgl. Seite 29 des vorjährigen Berichtes) hervorgegangen sind, haben im allgemeinen wohl Berücksichtigung gefunden, insofern Lehrübungen in Schreiben, Gesang, Turnen abgehalten wurden; der Schuldschein wurde speziell vorgeschlagen und im Kapitel Dielsdorf behandelt. Sonst aber scheinen sich die Lehrübungen mehr nach lokalen Bedürfnissen und persönlichen Neigungen zu richten, was ja durchaus nicht zu beklagen ist.

2. Vorträge und Besprechungen.*)

Zürich. — *a. Bericht über den schweizerischen Informationskurs in Jugendfürsorge,* 31. August bis 12. September 1908 in Zürich. Herr Jakob Schellenberg, der zugleich mit Herrn Emil Debrunner vom Kapitel zu dem Kurse abgeordnet worden war, gab ein klares Bild von den reichen Anregungen, die er dort empfangen.

*b. * Religiöser oder ethischer Unterricht in der Volksschule.* Das Thema fand eine sehr gründliche, mehrfache Behandlung, die auf die Teilnehmer offenbar stark eingewirkt hat. Herr Bertschinger, Zürich V, der erste Referent, verlangt von der Schule strengste Neutralität in Sachen der Religion und wünscht ein neues Lehrmittel für die Sittenlehre vom Standpunkte einer rein humanen Ethik aus. — Herr Sigg, Zürich I, der zweite Referent, tritt für eine Schule ein, in der Ethik und Religionsunterricht in inniger Verbindung stehen. Er möchte die gegenwärtig gebräuchlichen Lehrmittel beibehalten und sie nur durch eine größere Anzahl ethischer Erzählungen erweitern.

c. * Eine Fortsetzung des wichtigen Themas bot Herr Sekundarlehrer Dr. Bretscher, Zürich IV, durch seinen Vortrag: *„Ethik auf Grund der Entwicklungslehre“*. Wie der Titel vermuten läßt, handelte es sich um eine Darlegung des Monismus, von dem aus der Vortragende dazu gelangt, die Anträge des Herrn Bertschinger zu unterstützen.

d. Schutz der Jugend vor schlechter Literatur war das Thema, über das Herr Pfr. Boßhard, Zürich I, zum Kapitel sprach. Er schilderte die schlechte Literatur und ihre Gefahren und wies den Weg, wie der große Übelstand zu bekämpfen sei.

e. * *Der Mathematikunterricht an der Volksschule als Vorbereitung für den Mathematikunterricht an den Mittelschulen.* Herr Professor Dr. C. Brandenberger, Prorek-

*) Die mit * bezeichneten Themata sind von der Konferenz der Kapitelspräsidenten vorgeschlagen worden. Vgl. Bericht über die Verhandlungen der Zürcherischen Schulsynode von 1909, Seite 29 bis 30.

tor der Industrieschule, nahm zunächst diesen — wahrscheinlich wichtigsten — Teil aus der Programmnummer 12: „Was erwarten die Mittelschulen von den Abiturienten der Volksschule?“ Um die von ihm dargelegten Übelstände zu beseitigen, wünscht der Vortragende 1. größere Strenge bei der Aufnahme in die Sekundarschule, 2. Einführung des Unterrichtes nach Fächergruppen in der Sekundarschule, 3. gelegentliche Ferienkurse an der Universität für die Lehrer der mathem.-naturwissenschaftlichen Fächer. — Herr Sekundarlehrer Höhn, Zürich III, weist auf die schwierige Aufgabe der Sekundarschule hin, hält die Forderung, daß ein Sekundarschüler geometrische Wahrheiten beim Eintrittsexamen in die Industrieschule selbständig sollte beweisen können, für zu hoch, verteidigt das Klassenlehrersystem und wünscht Obligatorischerklärung der 3. Sekundarklasse.

f. * Die Frage des *Mathematikunterrichtes* wurde nochmals diskutiert, nachdem Herr Sekundarlehrer Kollbrunner, Zürich II, den Standpunkt der Sekundarschule in einem neuen Referate vertreten hatte. Das Kapitel richtete darauf (31. Dez. 1909) eine Eingabe an den Erziehungsrat und bat um Einsetzung einer Kommission, die prüfen soll, „wie im Fache der Mathematik der Anschluß der Sekundarschule an die Mittelschule besser gefunden werden könne“. — Am nächsten Ferienkurse der Hochschule sollen auch Fragen des mathematischen Unterrichtes behandelt werden.

Affoltern. — *a. Johann Peter Hebel* war das Thema eines mit Deklamationen verbundenen Vortrages von Frl. Labhardt, Heferswil.

b. Herr Sekundarlehrer Kreis von Obfelden bot einen Demonstrationsvortrag über *Wechselbeziehungen zwischen Magnetismus und Elektrizität,* wobei die praktische Art der Vorführungen besonders gefiel.

c. Über die erzieherische Kraft der Familie verbreitete sich Herr Staub, Affoltern a/A., und betonte dabei die neuen Aufgaben der Schule, durch Jugendhorte u. s. w. mitzuhelfen.

d. * *Darwinismus und Kraft.* In kritischer Weise be-

leuchtet Herr Ruff, Affoltern, Darwin's Lehre und die neuerdings wieder auftretende Theorie vom Vitalismus (Teilweise nach No. 13 des Programms).

e. Besuch der Anstalt St. Joseph für schwachsinnige Kinder, Bremgarten.

Horgen. — *a.* * *Reform des Sprachunterrichtes* war der Gegenstand eines Vortrages des Herrn Jak. Keller, Thalwil, der in der Frage einer Mittelstellung das Wort redet.

b. Herr Dr. med. Heß, Wädenswil, brachte einen Vortrag: *„Die Tuberkulose und ihre Bekämpfung, mit besonderer Berücksichtigung der Schule“* und forderte energisch zum Anschlusse an die kantonale Liga zur Bekämpfung der Tuberkulose auf.

c. Das Wesen des modernen Buchdruckes und der Typographie wurde den Mitgliedern des Kapitels Horgen durch Herrn Buchdrucker Schläpfer in Horgen an Hand eines reichen Anschauungsmaterials erklärt.

d. * Herr Sekundarlehrer Dr. Bodmer, Adliswil, gab in seinem Vortrage *„Fünfzig Jahre Darwinismus“* nicht nur eine Übersicht über die Lehre Darwins, sondern auch über den Ausbau der Lehre des englischen Forschers durch nachfolgende Gelehrte.

Meilen. — *a. Aus dem Zürcher Oberland,* speziell aus Bauma und Sternenberg, berichtete Herr Kägi, Feldmeilen, indem er ein Bild der Bewohner und ihrer Lebensverhältnisse zu geben sich bemühte.

b. Eine Sängerfahrt an den Rhein schilderte Herr Oskar Vögelin, Meilen, nach seinen Reiseerfahrungen mit dem Lehrergesangverein Zürich.

c. Unter der Flagge *„Aus der Schulpraxis: Sprache“* bot Herr Oskar Vögelin, Meilen, eine Reihe anregender Bemerkungeu über den Unterricht in der Muttersprache.

d. * Ein Veranschaulichungsmittel für Geographie führte Herr Sekundarlehrer Hotz, Kemptthal, seinen Kollegen vor, indem er ihnen zeigte, wie das *Schulrelief des Kantons Zürich* im Unterrichte zu verwenden sei. Das Kapitel spricht den

Wunsch aus, es möchte dieses Relief unter die empfohlenen Lehrmittel aufgenommen werden.

e. Ähnlich wie im Kapitel Horgen wurde hier durch Herrn Dr. med. Rothpletz in Stäfa darauf hingewiesen, was die *Schule im Kampfe gegen die Tuberkulose* zu leisten vermöchte.

f. Herr Oberholzer, Küsnacht, führte mit seinen *Reiseerinnerungen aus Neapel* die Zuhörer an die Gestade Süditaliens und auf den Vesuv.

Hinwil. — *a. Hebbel's Gyges und sein Ring* war der Gegenstand eines sehr eindrucksvollen Vortrages von Frl. Helene Graf, Lehrerin im Pestalozzihaus Schönenwerd.

b. Herr Sekundarlehrer Wettstein, Rüti, sprach über *die vervielfältigenden Künste* und suchte ein Bild von den ersten Anfängen bis zu den neuesten und modernsten Verfahren zu entwerfen.

c. Herr Dr. Staub, Direktor der zürch. Heilstätte für Lungenkranke in Wald, bewirkte mit seinem eindrucksvollen Vortrage über *die Schule im Kampfe gegen die Tuberkulose* den Beitritt von 60 Lehrern und Lehrerinnen in die kantonale Liga zur Bekämpfung der Tuberkulose.

Uster. — *a. Heinrich Grunholzer,* sein Leben und Wirken, wurde von Herrn Rümmeli, Nieder-Uster, dargestellt, während

b. Herr Heller, Ober-Uster, *München,* insbesondere als Kunststadt, den Kapitularen vorführte.

c. Modernes Zeichnen wurde von Herrn Forster, Nänikon, besprochen, indem er die verschiedenen neueren Methoden einer kritischen Prüfung unterwarf.

d. Aus dem schweizerischen Idiotikon. Herr Haug, Gfenn, erläuterte Anlage und Bedeutung dieses wichtigen nationalen Werkes.

Pfäffikon. — *a. „Dies und Jenes aus dem Interessenkreis von Schule und Lehrerschaft"* brachte offenbar mit viel Humor Herr Sekundarlehrer Bänziger, Illnau, der den Kol-

legen Besuche in andern Schulen empfahl, was bildender sei als Diskussionen und Vorträge.

b. Die Jugendlektüre als ein Stück Jugendfürsorge pries mit Wärme und Erfolg Herr Kägi, Pfäffikon.

c. Auch in diesem Kapitel hatte ein Arzt, Herr Dr. med. Brunner, Pfäffikon, die Freundlichkeit, zu der Lehrerschaft über *die Bekämpfung der Tuberkulose durch die Schule* zu sprechen.

Winterthur. — *a. „Wie pflanzt die Schule Vaterliebe?“* beantwortete Herr Dr. Gramann, Sekundarlehrer in Elgg, mit sorgfältigem Hinweis auf die Art, wie fast allen Fächern eine Seite abzugewinnen sei, die zur Förderung der Liebe zur Heimat beitrage.

b. Die Grundfragen der Sozialpädagogik erörterte Herr Sekundarlehrer Gaßmann, Winterthur. Er verlangt, daß die Individualerziehung zur Sozialerziehung erhoben werde, und daß die Jugend, „die lebendige Brücke in die Zukunft“, an eineVervollkommnung der gesamten Menschheit glauben lerne.

c. Herr Dr. jur. Witzig, Winterthur, erklärte der Lehrerschaft sehr anschaulich *„die Stellung des Kindes im neuen Zivilgesetzbuche“*.

d. Entwicklung und gegenwärtiger Stand der Kapitelsbibliothek wurden von Herrn Sekundarlehrer Boli, Bibliothekar, dargestellt, womit der Vortragende das schöne Resultat erzielte, daß die Winterthurer Kapitularen künftig alljährlich einmal in einer Versammlung Beiträge für ihre Bibliothek sammeln werden.

e. Auch in diesem Kapitel wurde die *Aufgabe der Schule im Kampfe mit der Tuberkulose* eingehend erörtert und zwar durch Herrn Pfarrer Ganz, Hettlingen.

Andelfingen. — *a.* Herr Arquint, Rheinau, erstattete *Bericht über den I. schweizer. Informationskurs in Jugendfürsorge.*

b * Eine wertvolle *Vorführung der Apparate für die 7. und 8. Klasse* bot Herr Sekundarlehrer Gubler, Andelfingen, den Kapitelsmitgliedern.

c. Herr Banzhaf, Feuerthalen, teilte Interessantes mit über *die Gefängnisschule.*

d. Über die *Entwicklung der Dynamomaschine* sprach Herr Sekundarlehrer Uehlinger, Feuerthalen.

Bülach. — *a.* Angeregt durch den Informationskurs für Jugendfürsorge sprach Herr Sekundarlehrer Straßer, Eglisau, über *„Pestalozzi als Begründer der modernen Kinderschutz- und Kinderfürsorgebestrebungen“* und wies auch für diese Fragen auf das Studium der Schriften unsers größten Pädagogen.

b. Herr Kunstmaler Hardmeier in Wallisellen entwickelte seine *„Ansichten über das Zeichnen in der Schule“* und trat dabei für größte Freiheit, Zulassung aller Hilfsmittel, Bevorzugung des Ornamentzeichnens nach Modellen, die die Schüler selbst herbeizuschaffen hätten, ein.

c. * *„Religion und Ethik“* war das Vortragsthema des Herrn Sekundarlehrer Feldmann, Freienstein; er schilderte das Wesen des Monismus und des Christentums und verteidigte persönlich die Religion als Grundlage der Moral.

d. Die Stellung der Schule im Kampfe gegen die Tuberkulose zeichnete Herr Dr. med. Gamper, Bülach, in einem sehr überzeugenden und klaren Referate.

e. Herr Sekundarlehrer Pfister, Bassersdorf, sprach über das *Turninspektorat,* das er jetzt für überflüssig hält, nachdem das Turnen in der zürcher. Volksschule so gut und solid eingeführt sei. Er gewann für seine Ansicht 27 Kapitularen, während 13 für Beibehaltung des Inspektorates eintraten.

Dielsdorf. — *a. Bericht über den Jugendfürsorgekurs in Zürich* erstattete Herr Bachmann, Affoltern b/Z.

b. Herr Boßhard, Affoltern b/Z., beleuchtete in einem Korreferat die *Frage der Jugendfürsorge vom rassenhygienischen Standpunkte aus.*

c. Die Weltsprache Esperanto wurde den Dielsdorfer Kapitularen von Herrn Spühler, Niederglatt, vorgeführt.

d. Endlich erhielt dieses Kapitel auch einen Vortrag

über *Tuberkulose und Schule* von Herrn Bezirksarzt C. Müller, Dielsdorf, der einer Diskussion über weitere Fragen der Hygiene in der Schule rief.

e. Mit Eifer und Überzeugung trat Herr Sekundarlehrer Dr. Erni, Dielsdorf, für *die soziale Bildung* ein, die von der Schule der Jugend vermittelt werden müsse.

3. Amtliche Gutachten.

Das *Rechenlehrmittel für die Sekundarschule von Dr. E. Gubler* wurde in der Mehrzahl der Kapitel durch die Konferenz der Sekundarlehrer besprochen, deren Anträge alsdann meist ohne Diskussion weitergeleitet wurden. Das Schlußresultat findet sich im Protokoll der Konferenz der Kapitelsabgeordneten.

Das *Reglement für Schulkapitel und Schulsynode* (vom 23. März 1895) kam — mit einer Ausnahme — in allen Kapiteln zur Behandlung. Die Abänderungsvorschläge wurden vom Erziehungsrate dem Synodalvorstande zur Bereinigung übergeben, der seinerseits nach stattgehabter Beratung seine Anträge an den Erziehungsrat zurückgelangen ließ.

4. Organisatorisches.

Für die Hilfskasse des Kapitels Zürich legt der Aktuar dieselbe Rechnung vor, die schon im letzten Berichte veröffentlicht worden ist. Sie schließt auf 30. April 1909 mit einem Saldo von Fr. 16,078. — und der Kapitelsaktuar bemerkt wohl mit Recht, die neue Rechnung mit Abschluß auf 30. April 1910 gehöre nicht in diesen, sondern in den nächstjährigen Synodalbericht.

C. Tätigkeit der Sektionen und freien Vereinigungen.

Anmerkung: Die offiziellen Sektionen, deren Tätigkeit eine Kapitelsversammlung ersetzt, sind mit * bezeichnet.

Zürich. Lehrerverein Zürich. (Nach dem Jahresberichte für das Jahr 1908/09). Präsident: Herr Dr. Friedrich Wett-

stein. Mitgliederzahl: Stadt 764 (im Vorjahre 733), Land 255 (230), total 1019 (963); somit eine Vermehrung von 56 Mitgliedern.

Der Vorstand hatte die Aufgabe, die stadtzürcherische Lehrerschaft gegen eine außergewöhnliche Hochschätzung von Seiten der Steuerkommission zu schützen. Der Erfolg war bescheiden; immerhin wurde gestattet, daß mit Rücksicht auf notwendige Berufsausgaben (Bücher etc.) vom Einkommen ein Abzug bis zum Höchstbetrag von 200 Fr. gemacht werde und zwar in Zukunft auch wieder für Einkommen über 5000 Fr.

Verdankenswert ist das Entgegenkommen der Bezirksschulpflege, die infolge einer sorgfältig motivierten Eingabe über die Höhe der gegenwärtigen Mietpreise die Wohnungsentschädigung um 200 Fr. (also auf 1200 Fr.) erhöhte.

Über den Anschluß der städtischen Lehrer an die Versicherungskasse der Beamten, Angestellten und Arbeiter der Stadt Zürich wurden orientierende Verhandlungen gepflogen. Zu einem raschen Entscheide drängen die Verhältnisse zunächst noch nicht. Die Vorteile des Anschlusses sind einleuchtend, ebenso einleuchtend aber auch, daß dadurch das Interesse der städtischen Lehrer an der kantonalen Witwen- und Waisenkasse vermindert werden könnte. Und das ist gewiß nicht wüschenswert.

Die beiden *Vorträge* standen im Zusammenhange mit Fragen theoretischer und praktischer Art, die den Lehrer ganz besonders zu fesseln geeignet sind. Herr Dr. K. Bretscher behandelte das Thema: „Inwieweit ergibt die Descendenztheorie eine Grundlage zur Lösung der sozialen Probleme"; während Herr Pfarrer Pflüger, Herr Architekt Heß und Frau Dr. Mentona Balsiger-Moser der Lehrerschaft durch Wort und Bild „Die modernen Bestrebungen in der Wohnungsfrage" so anschaulich und anziehend darstellten, daß mancher Zuhörer sich schon im eigenen Haus und Gärtchen in der neuen Gartenstadt am Hange des Zürichberges heimisch fühlte.

Im Landesmuseum erklärte Herr Direktor Dr. Lehmann vor 80 Zuhörern in liebenswürdigster Weise die mittelalter-

lichen Zimmerausstattungen sowie die überaus reiche Sammlung von Öfen.

Herr Dr. J. Spillmann führte in anregendem Vortrage „Die methodische Behandlung der Wirbeltiergruppe auf der Stufe der Sekundarschule“ vor.

An der *Pestalozzifeier* in der dichtgefüllten Peterskirche sprach Herr Seminardirektor Dr. Zollinger warm, klar und begeisternd von der sittlichen Erziehung nach Pestalozzi.

Eine prächtige Jahresschlußfeier brachte viel edeln Genuß und förderte den Geist der Zusammengehörigkeit.

Arbeit in den Sektionen.

1. *Pädagogische Vereinigung.* Präsident: Herr A. Morf, Zürich IV. Herr Zeichenlehrer Billeter aus Basel machte am 16. Oktober 1908 mit Teilnehmern seiner Skizzierkurse (vgl. Bericht des Vorjahres) eine gelungene Exkursion zum Skizzieren von Landschaften. — Sehr intensiv arbeiteten 33 Lehrer in dem Ferien-Zeichenkurse unter Leitung des Herrn W. Freund, Maler und Zeichenlehrer aus Frankfurt a/M., vom 13.—24. Juli. Seine Methode befriedigte so sehr, dass eine Anzahl Lehrer sich an die städtische Schulbehörde mit der Bitte wandten, sie einführen zu dürfen. — Herr Dr. A. Wreschner, Privatdozent, hielt im Januar 1909 vier Vorträge über das psychologische Experiment und leitete während des Sommersemesters an den Samstag Nachmittagen einen praktischen Kurs in experimenteller Psychologie und Pädagogik, der den ca. 25 Teilnehmern große Förderung brachte. — Herr Lehrer E. Kunz, Örlikon, sprach über Schuldisziplin ohne körperliche Züchtigung; Professor Vetter, Zürich, über „unsere Examina“, was die pädagogische Vereinigung veranlaßte, die städtische Schulbehörde um Reduktion der Examina auf zwei Vormittage zu bitten. Das Examen soll keine Prüfung, sondern nur die letzte, feierliche Unterrichtsstunde des Jahres in Gegenwart der Angehörigen der Schüler sein. — Herr Professor Becker, Zürich, erläuterte die Ausstellung der vorzüglichen topographischen Arbeiten des verstorbenen Ingenieurs Xaver Imfeld.

2. *Lehrerturnverein.* Präsident: Herr Hermann Schmid;

nach seiner Wahl zum Verwalter der Korrektionsanstalt in Ringwil amteten Vicepräsident und Aktuar an seiner Stelle.

A. Abteilung für Lehrer. Die starke Beteiligung machte es nötig, daß neben dem bisherigen Uebungsleiter, Herrn Major Müller, ein zweiter, in der Person des Herrn Jakob Boßhart gewählt wurde. Ein Kurs im Mädchenturnen und im methodischen Schulturnen für Knaben wurde erteilt; regelmäßig wurde das Männerturnen betrieben und Spiele (Faustball und Schlagprellball) eingeübt. Die eifrigen Vorbereitungen auf den schweizerischen Turnlehrertag in Basel (25. und 26. September) brachten guten Erfolg. — Eine Turnfahrt nach Morgarten war sehr genußreich. — Über das XI. deutsche Bundesturnfest in Frankfurt a/M. berichtete Herr Jak. Boßhart.

B. Abteilung für Lehrerinnen. Übungsleiter: Herr J. Spühler. Die 35 Übungen waren fast immer sehr gut besucht. Auch dies Jahr lagen die Lehrmittel von Maul und von Nobs der Arbeit zu Grunde, auch Bollinger-Auer wurde studiert. Das Turnen mit Langstäben und das Keulenschwingen fanden Anklang. — Fräulein Schießer führte in mustergiltiger Weise eine 3. Elementarklasse vor. — Eine Winterturnfahrt auf den Rigi und die Teilnahme am schweizerischen Turnlehrertage in Basel bildeten die Glanzpunkte des Arbeitsjahres.

3. *Lehrergesangverein.* Präsident: Herr Hermann Denzler; Direktor: Herr Kapellmeister Lothar Kempter. 260 Mitglieder. Der Gesamtverein hielt 35 Proben ab; dazu kommen: für das Charfreitagskonzert des Gemischten Chores (Matthaeus Passion von J. S. Bach) 11 Proben (56 Sänger); für das populäre Symphoniekonzert 4 Proben (16 Sänger); Mitwirkung im Stadttheater 37 Proben (38 Sänger). Das Winterkonzert fand am 7. Februar 1909 in der Tonhalle vor ausverkauftem Saale statt und wurde von der Kritik überaus freundlich aufgenommen. Das Wohltätigkeitskonzert in der Kirche von Uster, Sonntag den 27. Juni 1909, machte es dem Vereine möglich, für das Krankenasyl Uster und den Altersasylfonds 800 Fr. zu stiften. — Der ganze Verein trat ferner auf an der Jahresschlußfeier des Lehrervereins (19. Dezember 1908), an der Pestalozzifeier (10.

Januar 1909), bei dem schönen Sommerfest zu Ehren des Lehrergesangvereins Karlsruhe (2. und 3. Juni 1909), beim Unterhaltungskonzert des Tonhalle-Orchesters im Tonhallegarten (3. Juli 1909), beim Unterhaltungsabend der „Deutschen Gesellschaft für öffentliche Gesundheitspflege“ (7. September 1909). — Die Mitwirkung im Stadttheater gab 38 Sängern vorzügliche Gelegenheit, große Opern gründlich kennen zu lernen, so Rich. Wagners Rienzi, Lohengrin, Fliegenden Holländer, Meistersinger, Tannhäuser und Götterdämmerung, Neßlers Trompeter von Säckingen, Beethovens Fidelio, Kempters Fest der Jugend. Auch zu den Kranken trug der Lehrergesangverein seine Kunst durch die Liedervorträge im Kantonsspital (Sonntag 28. Februar 1909). Hier hat der Verein wohl bei seiner sonst überall so erfolgreichen Tätigkeit den herzlichsten und aufrichtigsten Dank geerntet.

4. *Lehrerinnenchor.* Präsidentin: Fräulein Mina Denzler; Direktor: Herr Dr. Carl Attenhofer. Die Mitgliederzahl ist in diesem 10ten Jahre des Bestehens von 77 auf 64 zurückgegangen. Auch mit dem Eifer des Besuches der Proben ist der Bericht nicht zufrieden. Gleichwohl gelangen die Konzerte. — Das Winterkonzert (24. Januar 1909) enthielt als Hauptnummer die neueste Komposition Attenhofers „Die falsche Prinzessin“; das Wohltätigkeitskonzert zu Gunsten der Ferienkolonien fand am 4. Juli 1909 im Konservatorium statt.

5. *Naturwissenschaftliche Vereinigung.* Präsident: Herr Dr. Hans Meierhofer. Der junge Verein entwickelte in Sitzungen und Exkursionen eine sehr rege Tätigkeit. Es wurden folgende Vorträge gehalten:

Herr Dr. Hans Meierhofer: In den Dünen der kurischen Nehrung. (Mit Vorweisungen). Herr Dr. Hans Frey: Veranschaulichungsmittel zur Bildung einfacher Moleküle. Herr Doz. Dr. A. de Quervain: Über Methoden und Resultate der Erforschung der höheren Luftschichten. (Mit Vorweisungen). Herr Dr. E. Bolleter: Der Pik von Teneriffa. (Mit Vorweisungen). Fräulein Dr. H. Kleiner: Vorweisung elektrischer Meßinstrumente. Herr Dr. K. Bretscher: Der Farbenwechsel der Am-

phibien. Herr Dr. J. Spillmann: Behandlung der Wirbeltiergruppe auf der Sekundarschulstufe.

Zwei Exkursionen fanden statt, die eine zum Studium des Zürichseeplanktons (Leiter: Herr Prof. Dr. Heuscher) mit Demonstration des gesammelten Materials am Mikroskop und die zweite zur Nachweisung der Eiszeitbildungen des Reppischtales. (Leiter: Herr Dr. J. Hug).

In verdankenswerter Weise legte das Pestalozzianum in den Sitzungen jeweils die eingegangene naturwissenschaftliche Literatur vor.

Affoltern. Von dem jüngst noch blühenden Orchestervereine weiß der diesjährige Bericht des Kapitels leider nichts zu melden.

Horgen. a. * *Obere Sektion.* Präsident: Herr P. Waldburger, Wädenswil. Fräulein Meyer, Hütten, gab — wie schon oben, Seite 7 erwähnt — mit einer 4. Klasse eine Lektion zur Einführung in's Kartenverständnis. — Herr Baumann, Wädenswil sprach über Selma Lagerlöf, während Herr Gretler, Stocken, unter der Ankündigung „Ein Stück Heimatkunde" eine ganze Anzahl eigener Gedichte für die Jugend im Dialekt vortrug.

b. * *Mittlere Sektion.* Präsident: Herr Zwingli, Horgen. — Herr Streuli, Horgen, hielt einen Vortrag über seinen Aufenthalt in Washington und einen Ausflug an die Niagarafälle. — Herr Hintermann, Horgen, behandelte „die Honigbiene". — Die Weihnachtskommission publizierte in den Bezirksblättern ein Verzeichnis empfehlenswerter Jugendschriften.

c. * *Untere Sektion.* Präsident: Herr Dr. Bodmer, Adliswil. Es fanden vier Zusammenkünfte statt mit folgenden Traktanden: Vortrag des Herrn Dr. Bodmer über Abstammung und Vorgeschichte des Menschen; Vortrag des Herrn Kupper, Talwil, „moderner Unterricht im Handzeichnen", illustriert durch vorgelegte Schülerzeichnungen; Herr Gimpert, Langnau, besprach unter Vorweisung von allerhand Apparaten die Neuerungen in der Bienenhaltung und Honiggewinnung; während abermals Herr Dr. Bodmer das Wort hatte über die neueren Arten der Dressur wilder Tiere („Aus der Tierschule").

d. *Sekundarlehrerkonferenz.* Präsident: Herr J. Eugster, Wädenswil. Die Höhe der Naturalentschädigungen für die Lehrer wurde auf Grund eines Referates des Herrn P. Waldburger besprochen, und die Versammlung beschloß eine Eingabe an die Bezirksschulpflege, wo freundliches Entgegenkommen gefunden wurde. — Über das Rechenlehrmittel der Sekundarschule referierte Herr Stößel, Horgen; den geschichtlichen Teil der Diskussionsvorlage für 1909 leitete Herr Eugster, Wädenswil, durch ein Referat ein.

Meilen. Die *Sekundarlehrerkonferenz* behandelte in zwei Sitzungen das Rechenlehrmittel und das Geschichts- und Französischlehrmittel für die Sekundarschule.

Hinwil. Statt wie bisher in fünf, wurde das Kapitel in vier Sektionen geteilt.

a. * *Rüti-Dürnten-Bubikon* (33 Mitglieder) nahm lediglich 2 Vorträge des Herrn E. Peter, Rüti, über Esperanto entgegen.

b. * *Wald-Fischental* (31 Mitglieder) machte einen Schulbesuch im Landerziehungsheim Hof-Oberkirch und hörte Vorträge von Herrn Köppel, Goldingen-Eschenbach (St. Gallen), über eine Ferienwanderung und von Herrn Fenner, Fischental, über seine Erfahrungen im Schönschreibunterricht.

c. * *Wetzikon-Seegräben-Goßau-Grüningen* (34 Mitglieder) hielt eine Besprechung ab über „Lehrerschaft und Seebacher Initiative“ und hörte Vorträge von Herrn Muggli, Wetzikon, über Lektüre bei Volk und Jugend, von Herrn Bodmer, Wetzikon, über „Kind und Spielzeug“ und von Herrn Zollinger, Wetzikon, über die moderne Verwendung der Stickstoffverbindungen.

d. * *Hinwil-Bäretswil* (20 Mitglieder). Vortrag von Fräulein Haab, Ringwil, „Erzieher- und Kindergestalten aus Johanna Spyri“; Herr Trudel, Hinwil, Dr. Schwarz's „Schule und Leben“.

e. *Sekundarlehrerkonferenz.* (22 Mitglieder). Heft 1 und 2 des Rechenlehrmittels und der 3. Teil des Geschichtslehrmittels wurden besprochen. — Herr O. Peter, Rüti, gab eine Lehrübung „Der Übergang vom progressiven zum retrograden Konto-Korrent“; vgl. oben Seite 7. —

Uster. Die *Sekundarlehrerkonferenz* (14 Mitglieder) behandelte in zwei Versammlungen das neue Rechenlehrmittel.

Pfäffikon. * *Untere Sektion* (25 Mitglieder). Es wurden Schulbesuche in Baden und Rheinfelden gemacht und darüber Bericht erstattet; über die Einführung des zweistimmigen Gesanges sprach Hr. Grob, O.-Jllnau; eine Turnlektion mit der Elementarabteilung bot Hr. Widmer, Tagelswangen (vgl. oben Seite 7); gemeinsam wurden die Maggi'schen Fabriken besichtigt.

* *Mittlere Sektion* (25 Mitglieder). Herr Schoch, Hasel-Hittnau, brachte eine Biographie von Beethoven; über einen gemeinsamen Schulbesuch in Frauenfeld referierten nachher Herr Rüegg, Pfäffikon, und Fräulein Spühler, Russikon.

* *Obere Sektion* (19 Mitglieder). Man besichtigte die Kyburg und Herr Walter, Bauma, sprach über Burganlagen. Herr Lüßy, Bauma, führte die obligatorischen Apparate für den Unterricht in der Mechanik vor.

Die *Sekundarlehrerkonferenz* besprach die Vorlagen für das Rechenlehrmittel und das Geschichtslehrmittel, sowie das jetzt im Gebrauche stehende Französischbuch von Baumgartner und Zuberbühler.

Winterthur. — 1. *Lehrerverein Winterthur und Umgebung* (135 Mitglieder). Präsident: Herr Walter Huber, Winterthur. Nach einem Referat von Herrn Vontobel, Veltheim, wurde die Seebacher Initiative besprochen; Herr Stadtrat Isler erfreute den Verein mit einem Vortrage über Alt-Winterthur, der von Lichtbildern begleitet war. — Besondern Anklang fand der Zeichenkurs des Herrn Sekundarlehrer J. Greuter, Winterthur, der trotz der langen Dauer — Mai 1908 bis März 1909 — einen sehr regelmäßigen Besuch aufwies. Die im Kurse angefertigten Zeichnungen wurden zugleich mit Schülerarbeiten ausgestellt und erregten lebhaftes Interesse. Für das folgende Jahr ist ein Kurs für Zeichenlehrer an der 7. und 8. Klasse in Aussicht genommen. — Exkursionen führten eine stattliche Zahl von Mitgliedern des Lehrervereins in die Kunstgewerbeschule Zürich, zu den elektrischen Kraftanlagen in Beznau, zu den römischen Ausgrabungen bei Brugg und in die Kloster-

kirche von Königsfelden. — Es war der Lehrerverein Winterthur, der am 9. und 10. Oktober 1909 die Jahres- und Delegiertenversammlung des Schweizerischen Lehrervereins zu organisieren hatte.

2. *Sektion Mörsburg.* Präsident: Herr Sekundarlehrer Giger, Seuzach (22 Mitglieder). Auch in diesem Jahre stand die Sektion unter dem Gestirne F. W. Förster. Zwei Diskussionen und ein Referat beschäftigten sich mit seinen Schriften. „Über das Anlegen von Lesefrüchten" sprach Herr Sekundarlehrer Giger, Seuzach, „über Humor" mit Vorlesung von Proben Herr Wild, Oberwinterthur, „über die Kunstschätze im ehemaligen Kloster Wettingen" Fräulein Geilinger, Oberwinterthur. Schulbesuche wurden in Frauenfeld und in Baden gemacht; Besprechungen knüpften sich daran an.

3. *Sektion Oberes Tößtal.* Präsident: Herr S. Gut, Sennhof. Die Mitglieder nahmen ein Referat von Herrn Hochstrasser, Rikon, über „Volkspoesie aus den Alpen" und eines von Herrn Groß, Kollbrunn, über die Bekämpfung der Schundliteratur entgegen und diskutierten über das neue Stöcklin'sche Rechenlehrmittel.

4. Eine *Sektion Elgg* hat sich zwar am 4. Dezember 1909 unter dem Präsidium des Herrn Morf, Elgg, neu konstituiert, hat aber noch keine Versammlungen abgehalten.

5. Die *Sekundarlehrerkonferenz,* Präsident: Herr Rob. Wirz, Winterthur (50 Mitglieder), hat in zwei Sitzungen das neue Rechenlehrmittel und den III. Teil des Geschichtslehrmittels für die Sekundarschule behandelt und über das Französischlehrmittel diskutiert.

6. Der *Lehrerturnverein Winterthur und Umgebung,* Präsident: Herr Aug. Boli, Sekundarlehrer, Winterthur (104 Mitglieder), hat unter Leitung der Herren N. Michel und Ulrich Greuter 38 Übungen abgehalten. Schwedisches Turnen mit Berücksichtigung der schwedischen Geräte, Männerturnen und Turnspiele wurden gepflegt, Schülervorführungen wurden besprochen, Turnfahrten ausgeführt.

Andelfingen. a. Die *Sekundarlehrerkonferenz* trat nur

einmal zur Begutachtung des Rechenlehrmittels zusammen. b. Das *Streichquartett am Kohlfirst* hielt regelmäßige Übungen ab; ob es mit seiner Kunst auch einmal die versammelten Kollegen oder eine weitere Zuhörerschaft erfreut hat, sagt der Bericht nicht.

Bülach. a. *Turnsektion.* Herr Lehrer Heß, Höri, zeigte an einer Klasse sehr geschickt, wie man das bisher übliche Schulturnen mit schwedischem Turnen vereinigen könne. Die unter seiner Leitung stehende Turnsektion der Lehrer und Lehrerinnen scheint aber ein sehr zartes Pflänzchen zu sein. — b. Die *Zeichensektion* wurde von Herrn Kunstmaler Hardmeier, Wallisellen, geleitet und vereinigte 9 Mitglieder zu eifriger Arbeit, insbesondere aber auch zu künstlerischem Genießen der Naturschönheiten.

Dielsdorf. Der *Lehrergesangverein* beteiligte sich im April 1909 mit Erfolg an einem Wohltätigkeitskonzerte, dann aber schlief er ein. Die Nähe der Stadt Zürich mit ihrem großen Lehrerverein scheint verschiedene Kräfte des Kapitels Dielsdorf zu absorbieren.

D. Verschiedenes.

Der fromme Wunsch des Berichterstatters vom vorigen Jahre (Seite 26) hat so wenig Anklang gefunden, daß er auch heute bei aller Anstrengung aus den Berichten nichts herauszupressen vermag, was über die Beziehungen der Lehrerschaft und Schule zum Volke und zur Öffentlichkeit Auskunft gäbe. Er stellt diese Tatsache mit Bedauern fest und wünscht seinem Nachfolger reichlicheren Stoff, damit er im Stande sei, ein anziehendes Bild von den Bestrebungen der zürcherischen Lehrerschaft außerhalb der Schule zu entwerfen.

Zürich, im September 1910.

Der Aktuar der Schulsynode:

Theodor Vetter.

Kapitelsbibliotheken.

Schulkapitel	Einnahmen		Ausgaben		Saldo		Neue Bände	Bestand in Bänden *)	Benützte Bücher	Zahl der Benützer	Beiträge der Mitglieder pro Kopf	
	Fr.	Rp.	Fr.	Rp.	Fr.	Rp.					Fr.	Rp.
Zürich	105	50	108	16	—2	66	64	916	137	49	—	—
Affoltern . . .	69	65	64	75	4	90	5	669	76	19	—	—
Horgen . . .	176	55	134	05	42	50	29	578	113	17	1	—
Meilen	70	16	54	55	15	61	10	504	138	30	—	—
Hinwil	133	60	124	15	9	45	16	541	114	30	—	50
Uster	140	30	121	82	18	48	17	563	40	15	—	50
Pfäffikon . . .	102	35	93	65	8	70	18	448	86	36	—	50
Winterthur . .	298	50	350	80	52	30	57	1022	205	50	1	—
Andelfingen . .	197	03	149	47	47	56	18	695	36	14	—	50
Bülach	72	60	73	80	—1	20	12	700	50	18	—	—
Dielsdorf . . .	134	82	100	50	34	32	8	480	62	15	—	50
							1909:	7116	1057	293		
							1908:	6973	889	264		
							1907:	6815	1012	305		

*) Die Art der Zählung schwankt bei einzelnen Kapiteln derart, daß diese Rubrik auf Zuverlässigkeit keinen Anspruch erheben darf.